

Schwefel geläutert/ wie denn auch aus diesen Rösthaufen die Flores Sulphuris hervor tröpffen / und wie Eiszapffen abfallen und gestehen. Es gibt auch der Kammelsberg gediegen Vietriol / theils als Eiszapffen / wird Föckelngut genennet / theils breitet sich aus / wird Rosengut genennet / wie auch Berg-Zalch / Koboldt / Federweiß / oder alumen plumosum, welches auch Steinflachs oder Steindacht genennet wird / weil man solches als Flachs in kleine Fäselein zertheilen / und einen Dacht davon machen kan / welcher / wenn er mit Del angefeuchtet wird / zwar stets brennet / vorn Feuer aber nicht kan verzehret werden.

Nachdem nun solcher gestalt das Kammelsbergische Bergwerck im 10. Seculo unter Keyser Otten dem Ersten aufkommen / ist es von denen löblichen Keysern / Keyser Otten Nachfolgern am Reich / eiffrig fortgesetzt und getrieben worden / also daß es immer mehr und mehr zugenommen / und die Bergleute sich gehäuffet / weßwegen in folgendem eilfften Seculo viele aufs Gebirge in den Harz sich begeben / und weil sie vermuthet einige reiche Erz-Gänge anzutreffen / alda starck nach Silber geschürffet / welches sie denn auch häufig angetroffen / und ist hiedurch das Bergwerck zum Wildemann im eilfften Seculo, ohngefehr um das Jahr Christi 1045. und bey die 30. Jahr hernach / nemlich im Jahr 1070. wie es beiderseits Albinus ausrechnet / das Bergwerck zur Zelle auf dem Harz / jenes zwar 75. dieses aber 100. Jahr nach dem Kammelsbergischen für Goslar auf- und in Beruff kommen / welchen denn das Grubenhägische gefolget / von welchem man aber keine gewisse Zeit / wenn es eigentlich aufkommen / setzen kan / nur / wie droben schon erwehnet / daß es im 13. Seculo, im Jahr 1252. schon mit in die Fürstliche Landes- Theilung kommen / weßwegen es schon vorher muß im Stande gewesen seyn.



Das